

des Betriebes mit staatlicher Beteiligung zu schaffen, geht es in vielerlei Hinsicht gut vor-

Welthöchststand und Rationalisierung

Welthöchststand und Rationalisierung sind zwei Probleme, auf die unsere Parteimitglieder in den Betrieben aller Eigentumsformen immer wieder hingelenkt werden, deren Lösung aber vielen Grundorganisationen besonders in Betrieben mit staatlicher Beteiligung erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Die Genossen in der Lucas-KG befassen sich damit.

Bei einem Vergleich der Produktion des Betriebes mit ähnlichen Arbeitsprozessen in anderen Werken stellten sie z. B. fest, daß die Durchschnittslaufzeit bei vergleichbarer Produktion von Modellen und Kokillen in der CSSR nur 25 Prozent und in Westdeutschland 15 bis 30 Prozent der gegenwärtigen Durchschnittslaufzeit der Lucas-KG ausmacht. Noch ein wenig zögernd — weil ihnen entsprechende Hilfe durch die Kreisleitung und die gewerkschaftlichen Organe fehlt — beginnen sie zur Zeit darüber die Diskussion. Es geht darum, falsche Ansichten über den Welthöchststand zu überwinden. Beispielsweise wird in der Einschätzung zum Perspektivplan noch die Meinung vertreten, die Erzeugnisse würden dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen. Jetzt sei es Aufgabe, wird gesagt, vom wissenschaftlich-technischen Höchststand zum absoluten Weltniveau zu schreiten. Dieser konstruierte Widerspruch zwischen dem Welthöchststand und dem Weltniveau führte zur Selbstzufriedenheit. Eine Konzeption, wie der Betrieb den bestehenden Rückstand zum Welthöchst-

stand, sei es im Bestreben um den Welthöchststand, oder um die Rationalisierung.

stand aufholen will, gab es nicht.

In diesem Zusammenhang organisiert die Parteiorganisation auch die Diskussion darüber, daß die Betriebe mit staatlicher Beteiligung — auch die Lucas-KG — im Durchschnitt eine geringere Arbeitsproduktivität haben als Betriebe anderer Eigentumsformen. Diese Betriebe können ihren Verpflichtungen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus nur dann exakt nachkommen, wenn sie alle Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität mobilisieren. Der Hauptweg dazu ist die sozialistische Rationalisierung.

Die Genossen der Grundorganisation in der Lucas-KG gehen bei den Aussprachen über die Rationalisierung von ihren konkreten Gegebenheiten aus. Für den Betrieb gibt es eine Rationalisierungskonzeption bis 1970. Sie entspricht aber noch nicht den Erfordernissen, weil sie nicht auf der komplexen Bilanzierung des

Bedarfs aufbaut und weil sie eine genaue Berechnung des ökonomischen Nutzeffekts vermissen läßt, der durch die Rationalisierungsmaßnahmen erreicht werden soll. Gleiches trifft auch für den Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu. Diesem Plan liegen noch nicht die genaue Berechnung, die Ausweisung und Kontrolle des Nutzeffekts zugrunde. Der Plan orientiert hauptsächlich auf die Anschaffung bestimmter Maschinen und läßt Maßnahmen zur Verbesserung der Technologie und der Produktionsorganisation nahezu unbeachtet. Da die im Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen enthaltenen Aufgaben nicht zum Gegenstand des sozialistischen Wettbewerbs gemacht wurden, blieb eine große Möglichkeit ungenutzt, die die aktive Einbeziehung aller Arbeiter in den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, um eine hohe Arbeitsproduktivität und niedrige Kosten bietet.

Die Parteiorganisation in der Lucas-KG zog aus diesen Debatten die Schlußfolgerung, durch das gute Beispiel der Genossen eine rasche Veränderung herbeizuführen. Wie ging sie vor?

Genossen stehen an der Spitze im Wettbewerb

Für die drei Genossen war es nicht möglich, in allen Produktionsabschnitten zugleich den neuen Inhalt des Wettbewerbs durchzusetzen. Sie begannen in den Schwerpunkten der Lucas-KG, der Maschinenabteilung und der Gießerei. Eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität sollte vorrangig in diesen beiden Abteilungen erreicht werden, wozu der Anteil handwerklicher Einzelfertigung am Erzeugnis weiter gesenkt und eine möglichst auf

breitester Arbeitsteilung beruhende maschinelle Fertigung erreicht werden muß. Die Standzeiten der Maschinen mußten gekürzt und bestimmte Produktionsmittel modernisiert werden, um damit das produktionstechnische Niveau dieser Maschinen weiter zu erhöhen.

In der Gießerei ist einer der Genossen Produktionsarbeiter tätig. Er unterhielt sich mit den Kollegen seiner Brigade, wie und mit welchen Zielen